

Den Bilchen auf der Spur!

Ein Projekt von Pro Bilche zur Förderung von Schlafmäusen.

Didaktischer Hintergrund für die Lehrkräfte

Verschiedene Schulstufen

Allgemein

Der Verein wurde gegründet aufgrund der Nussjagd von Pro Natura, welche zwar ein grosser Erfolg war, jedoch kaum Folgeprojekte daraus resultierten. Unter dem Motto "Was man weiss und doch nicht kennt", weiss man auch immer noch zu wenig über das Vorkommen der Bilche in der Schweiz und ihre Lebensweise. Mit Spurensuchen und lokalen Förderaktionen wollen wir einerseits das Wissen über die Bilche in der Schweiz mehren, andererseits gleich Fördermassnahmen treffen und Schülerinnen und Schulklassen in diese Projekte einbinden. Die Haselmaus ist eine Indikatorart für Struktur- und Artenvielfalt im Wald und der Landschaft. Durch Massnahmen für sie, werden auch weitere Tiere gefördert und die Qualität unserer Landschaft verbessert. Durch die Nussjagd weiss man schon genügend um Förderprojekte für Haselmäuse umzusetzen, jedoch für die anderen Bilcharten braucht es noch mehr Informationen.

Unsere Unterrichtshilfen werden im Sinne des Lehrplanes gestaltet sein und decken viele Lernziele der jeweiligen Schulstufe in Biologie oder Ökologie ab. In der Pilotphase gehen wir gerne auf Ihre Wünsche ein.

Spezifisch

1. Durch den Einbezug von Schulklassen, setzen sich Kinder und Jugendliche aktiv für den Naturschutz und eine Verbesserung der Landschaft lokal ein.
2. Unsere Spurensuche unterstützt das forschende Lernen der Schülerinnen und Schüler, indem unsichtbares, d.h. Haselmäuse, sichtbar gemacht wird. Die Kinder können selber Forschung betreiben und Ihre Umwelt entdecken.
3. Sich Fragen stellen, auf soziokultureller Ebene, wie zum Beispiel: Warum sind Haselmäuse an gewissen Stellen in der Schweiz verschwunden, warum an anderen Orten nicht.
4. Dabei stellt sich auch die Frage wie sich unser Wald im Laufe der letzten Jahrhunderte verändert hat.
5. Der Wald mit seiner ganzen Ökologie kann im Kontext mit Bilchen zur Diskussion gebracht werden. In der Unterstufe wird wohl grob die Funktionsweise des Waldes und seine tierischen und pflanzlichen Mitbewohner das Thema sein. Dabei sind sicher auch die Erlebnisse beim Spurensuchen essentiell. Die wichtigsten einheimischen, Baum, Strauch und Pflanzenarten werden dadurch zum Gegenstand der Untersuchung und zum Klassenwissen ebenso die Stockwerke eines Waldes.

6. Die Gegenseitigen Wechselwirkungen werden beim Nahrungsnetz der Haselmaus wahrgenommen und verinnerlicht.
7. Diskussionsgrundlage kann auch der Artenschutz selber sein. Was passiert wenn wir keine Haselmäuse mehr haben?
8. Wenn Interesse besteht können sich Schulklassen aktiv an der Verbesserung eines Lebensraumes beteiligen.
9. Verstehen was ein Nahrungsnetz ist anhand der Haselmaus.
10. Das Projekt kann so fortgesetzt werden, dass auch Erlebnisse mit der Haselmaus stattfinden können, indem die Schulklassen Nistkasten bauen und kontrollieren.
11. Die Kinder und Jugendlichen lernen die Ökologie eines einheimischen Tieres kennen, dass sie vielleicht noch nie gesehen haben und doch ein Säugetier ist, was die Neugier auf andere Tierarten weckt.
12. Mit der Haselmausökologie können auch Probleme für viele Tiere in der Natur aufgezeigt werden und ihre Lösungsstrategien. Die Schülerinnen und Schüler können dies auch selber erarbeiten. Die Ernährung im Jahreslauf. Problem des Nahrungsmangels im Winter, Winterschlaf und Fortpflanzung der Haselmaus. Wie machen das andere Tiere?
13. Der Zusammenhang von Form und Funktion in der Natur kann plausibel dargestellt werden mit der Spurensuche, da die Füße der Schlafmäuse sehr speziell sind, mit ihren Schwielen, welche zum Teil auch feucht sind, damit die Tiere besser klettern können.
14. Spezielle Anpassungen an die Feinde, können gezeigt werden zum Beispiel durch die Fähigkeit den Schwanz abzustossen zum Prädationsschutz.
15. Der Zusammenhang intakte Umwelt (Wald und Hecke) und Artenvielfalt kann einfach durch dieses Projekt vermittelt werden (Landschaft im Wandel).
16. Für die Primarschulstufe auf dem psychologischen Bereich können die Vorteile des klein Seins vermittelt werden, das heisst ökologische Strategien werden anschaulich vermittelt. Wann ist es sinnvoll klein zu sein und wann ist es besser gross zu sein.
17. Auf Maturarbeitsstufe, können Lebensräume selbständig untersucht und verglichen werden.

Wir werden die Materialien laufend ergänzen und mit einzelnen Materialien für die Primarschulstufe beginnen.

Da wir nicht schon vorhandenes einfach aufwärmen wollen, werden wir auch Verweise auf verschiedene Internetseiten tätigen und Bezugsquellen angeben.

Wir fertigen die Unterrichtshilfen für die entsprechenden Schulstufen an und kennzeichnen diese.